

PRESSEMITTEILUNG

## Corona verschont die Thüringer Kommunalfinanzen

**Die Städte, Gemeinden und Kreise in Thüringen haben in 2020 trotz Corona-Krise einen Überschuss erwirtschaftet. Allerdings basiert dieser auch auf den umfangreichen Hilfen von Bund und Land. Das Land bleibt steuerschwach und fällt bei Investitionen zurück.**

Gütersloh, 06. Juli 2021. Corona-Pandemie und die sich anschließende Rezession haben die Thüringer Kommunen im Jahr 2020 finanziell wenig belastet. Die Steuerverluste waren gering. Durch die Hilfsprogramme von Bund und Land konnten Haushaltskrisen abgewendet werden. Abgeschirmt von finanziellen Schäden erreichten die Kommunen und Kreise im Jahr 2020 das zehnte Mal in Folge einen Überschuss. Dennoch stehen die Kommunen vor einer ungewissen Zukunft. Die Steuerkraft ist weiterhin gering und der wirtschaftliche Aufholprozess wurde unterbrochen.

### **Verluste bei der Gewerbesteuer**

Bundesweit ist infolge der Corona-Krise vor allem die konjunktursensible Gewerbesteuer gegenüber dem Vorjahreswert um 9 Milliarden Euro eingebrochen. In den Thüringer Gemeinden war der Rückgang mit 100 Millionen Euro überschaubar. Ursache ist die noch immer geringe Steuerkraft. Im Vergleich erzielten die Gemeinden je Einwohner nur die Hälfte des hessischen Niveaus. Lediglich Sachsen-Anhalt ist schwächer. „In Thüringen liegen mit Gotha und Altenburg einige der schwächsten Kreise Deutschlands“, sagt René Geißler, Professor für öffentliche Verwaltung an der Technischen Hochschule Wildau und Mitautor des Kommunalen Finanzreports. Zusätzlich traten Verluste bei der Einkommenssteuer und den Gebühren auf.

### **Weiter sinkende Hartz-IV-Ausgaben**

Die kommunalen Ausgaben für Bedarfsgemeinschaften in Hartz-IV lagen in Thüringen stets deutlich unter dem Durchschnitt der ostdeutschen Länder. 2020 sind sie trotz Corona-Krise weiter gesunken und lagen nur in Bayern und Baden-Württemberg noch niedriger. Im Vergleich müssen die Kommunen im Nachbarland Sachsen-Anhalt je Einwohner um die Hälfte höhere Lasten tragen. Der Kreis Hildburghausen gehört sogar zu den zehn Prozent der besten Kommunen Deutschlands. Lediglich Gera ragt mit höheren Werten heraus. Hier sind die Ausgaben je Einwohner fünf Mal höher als im Kreis Hildburghausen.

### **Investitionen stagnieren unter dem Bundesniveau**

Auf Bundesebene sind die Investitionen in den vergangenen fünf Jahren stark gewachsen. Die Thüringer Kommunen konnten an diesem Trend nicht partizipieren und lagen 2020 unter dem bundesweiten Durchschnitt. Allerdings ist das Investitionsniveau weiterhin regional höchst unterschiedlich. Die guten Zahlen auf Bundesebene werden durch die finanzstarken süddeutschen Kommunen geprägt. Je Einwohner investieren die bayerischen Kommunen das Doppelte und die sächsischen die Hälfte mehr als jene in Thüringen. Positiv ist, dass die Investitionen in Thüringen trotz wirtschaftlichem Rückgang in 2020 gestiegen sind.

## Thüringen ist fast frei von Kassenkrediten

Die Kassenkredite, quasi der Dispo-Kredit der Kommunen, gelten als zentraler Krisenindikator. Sie gehen im Regelfall einher mit hohen Sozialausgaben und Steuersätzen, mit niedrigen Investitionen und allgemein geringen Handlungsspielräumen für die Lokalpolitik. In Thüringen sind solche Kredite nahezu unbekannt, während sie im Nachbarland Sachsen-Anhalt über eine Milliarde Euro betragen.

## Beispiellose Hilfsprogramme von Bund und Land

Um die Kommunen in der Krise finanziell handlungsfähig zu halten, reagierten Bund und Land bereits im Frühjahr 2020 mit beispiellosen Hilfsprogrammen. So erstatteten Bund und Land gemeinsam die Ausfälle der Gewerbesteuer. Da die Rezession milder verlief als anfangs geschätzt, wurden die Gemeinden hier sogar mit gut 60 Millionen Euro gegenüber dem Steueraufkommen von 2019 überkompensiert.

Der Bund erhöhte ab 2020 und dauerhaft seinen Finanzierungsanteil an den Hartz-IV-Kosten, was die Kommunen mit gut 60 Millionen Euro entlastete. Während die Erstattung der Gewerbesteuermindereinnahmen tendenziell den wirtschaftsstarke Kommunen genützt hat, erreichen die Hilfen für die Hartz-IV-Kosten überwiegend sozialschwache Städte. „Für Gera sind die 5 Millionen Euro zusätzlich ein echter Befreiungsschlag, der neue Spielräume schafft,“ sagt Kirsten Witte, Kommunalexpertin der Bertelsmann Stiftung.

Darüber hinaus beschloss das Land frühzeitig ein eigenes Programm, gewährte Sonderzuwendungen für Mehrausgaben der Pandemie und erstattete fehlende Kita-Gebühren. Besonders positiv wirken die anteiligen Erstattungen der Steuerverluste und die Aufstockung des Kommunalen Finanzausgleich für 2021.

## Ausblick trübt sich ein

Das Jahr 2020 haben die Kommunen durch Finanzhilfen von Bund und Land finanziell relativ unbeschadet überstanden. Ab 2022 sind jedoch Defizite wahrscheinlich, da die Ausgaben weiter steigen und die Steuern den Vor-Krisen-Trend erst mittelfristig wieder erreichen werden. Dieser Effekt wird die Investitionen weiter dämpfen. Da auch das Land vor finanziellen Engpässen steht, wird der Verteilungskonflikt intensiver und droht das Land, den vorher guten Entwicklungspfad zu verlassen.

## Zusatzinformationen

Der Kommunale Finanzreport der Bertelsmann Stiftung erscheint alle zwei Jahre. Er basiert auf den jeweils aktuellsten amtlichen Finanzstatistiken. Ziel des Kommunalen Finanzreports ist es, die regionalen und zeitlichen Trends wichtiger Indikatoren aufzuzeigen. Er wird in Kooperation mit der Technischen Hochschule Wildau und Experten aus der Praxis erarbeitet.

[www.kommunaler-finanzreport.de](http://www.kommunaler-finanzreport.de)

**Unsere Ansprechpartner:innen:** **Dr. Kirsten Witte, Telefon: 05241 8181030**  
**E-Mail: [kirsten.witte@bertelsmann-stiftung.de](mailto:kirsten.witte@bertelsmann-stiftung.de)**

**Prof. Dr. René Geißler, Telefon: 0152 3893 7142**  
**E-Mail: [rene.geissler@th-wildau.de](mailto:rene.geissler@th-wildau.de)**

---

## Über die Bertelsmann Stiftung: Menschen bewegen. Zukunft gestalten.

Die Bertelsmann Stiftung setzt sich dafür ein, dass alle an der Gesellschaft teilhaben können – politisch, wirtschaftlich und kulturell. Unsere Themen: Bildung, Demokratie, Europa, Gesundheit, Werte und Wirtschaft. Dabei

stellen wir die Menschen in den Mittelpunkt. Denn die Menschen sind es, die die Welt bewegen, verändern und besser machen können. Dafür erschließen wir Wissen, vermitteln Kompetenzen und erarbeiten Lösungen. Die gemeinnützige Bertelsmann Stiftung wurde 1977 von Reinhard Mohn gegründet.

**Weitere Informationen:** [www.bertelsmann-stiftung.de](http://www.bertelsmann-stiftung.de)